Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 20

Rubrik: Zur Beachtung!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sehen, mit dem Uebergang von scholastisch-theologischer zu wahrhaft modern-wissenschaftlicher Weltanschauung in engstem Zusammenhang steht, muß ernstlich versucht werden. Je früher, um so ehrenvoller für die deutsche Wissenschaft. So wird der vor über fünfzig Jahren von Kuno Fischer ausgesprochene Wunsch: „die Herbeiführung einer real-idealistischen Philosophie", die auch heute nur dem Namen nach existiert, der Erfüllung näher gerückt werden.

Die Verwirklichung dieses „Postulats": die Rehabilitation Verulams, die vollständige und klare Erkenntnis und dankbare Anerkennung seines Lebenswerkes, die zugleich eine neue Aera der Weltauffassung, eine neue Metaphysik bedeutet, ist die große Aufgabe des XX. Jahrhunderts, ist für uns: Temporis Partus Masculus sive Maximus; ist, neben der schon vor mehreren Jahrhunderten eingeleiteten Renaissance der Kunst, die end- und vollgültige Neugeburt auch der Geisteswissenschaften.

Diese neue Aera, ein Exelsior, ein Aufwärts zu politischer, kultureller und sozialer Gesundung der Menschheit, hat Verulam mit weitvorausschauender Zuversicht schon vor dreihundert Jahren eingeleitet. Kein großer Denker, Philosoph oder Gesetzgeber der Vergangenheit hat die ewigen Gesetze, durch die das Menschendasein erhalten, gestaltet und veredelt wird, klarer erkannt, oder genauer und bestimmter dargelegt.

Glücklich unsere Nachkommen, denen diese Einsicht leuchtet, denen es vergönnt sein wird, das lang verkannte Genie Verulam, den Orpheus der Neuzeit, zu erkennen, zu verstehen! — Nach langer Verkennung, nach langer Gefangenschaft im finsteren Orkus wiederkehrend, wird er durch sein Orakel, durch seine erhabene Lehre, den Bewohnern einer schöneren Erde neuen Lebensmut, neue Kraft in dem endlosen Kampf gegen die Elemente, gegen das Böse, gegen „die Sünde" einflößen; wird ihnen Trost, Erhebung, Freude, Frohsinn und des Lebens-Frohgenuß, panem et vinum, in reicherer Fülle sichern.

Freidenkertum.

Von schwerem Leid ist unser Bundespräsident Prediger **Tschirn** in Breslau (Clausewitzstraße 15) und seine Familie betroffen: Sein Sohn **Walther Tschirn,** von dessen Charakter und künstlerischer Begabung (er war Bildhauer) die Nahestehenden viel erhofften, ist als Verteidiger unseres Vaterlandes gefallen! Er gehörte seit einem Jahre dem Leibregimente des bayrischen Kronprinzen als Einjähriger an. Ein Paket mit Liebesgaben, am Jubiläumstage des Predigers Tschirn von der Familie an ihren Walther abgesandt, ist mit dem Vermerk zurück gekommen, der Adressat sei gefallen. Daß Walther Tschirn für etwas ganz Großes, Heiliges als Opferheld gestorben ist, wird die Familie aus der tiefen Trauer erheben. Aus dem Briefe unseres Bundespräsidenten entnehme ich, daß er auch in diesem Falle die hohe Kraft seiner Gesinnung bewährt.

Dr. Bruno Wille.

Ein Irrtum

ist mir untergelaufen, als ich die „Richtigstellung" unseres Bundespräsidenten Tschirn (in voriger Nummer) durch einen Zusatz vervollständigen wollte. Tschirns Kundgebung an das internationale Freidenkertum ist nicht in der „Geistesfreit" erschienen. Ich glaubte es nur; doch muß ich einen Korrektur-Abzug, der ausnahmsweise auf dem glatten Papier der „Geistesfreiheit" mit der „Geistesfreiheit" verwechselt haben. In dieser Zeit, die mir allerlei kollidierende Geschäfte, dazu Gemütsaufregungen brachte, ist solch ein Irrtum hoffentlich entschuldbar, und ich bitte um Nachsicht. Uebrigens ist mein Irrtum insofern nebensächlich, als ich auch ohne ihn annehmen durfte, die Mitunterzeichner des Aufrufes hätten, wie ich, an Tschirn ihre Zustimmung gemeldet.

Dr. Bruno Wille.

An die verehrl. Vorstände der Freidenker-Vereine und Freireligiösen Gemeinden!

Nach wie vor finden in dem Versammlungskalender der ersten Monatsnummer unseres gemeinsamen Bundesorgans **„Der Freidenker"** kurze Anzeigen der Vorträge, Erbauungen, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen kostenlose Aufnahme! Die betr. Mitteilungen müssen für die jeweils nächstfolgende Nummer spätestens am 20. jeden Monats an den Unterzeichneten gesandt werden, — es empfiehlt sich aber, alle schon im voraus bestimmten Veranstaltungen auch schon früher mitzuteilen.

Ganz besonderer Wert wird darauf gelegt, in der Beilage der ersten Monatsnummer ein möglichst umfassendes Bild der gesamten freigeistigen Bewegung zu geben. Deren große Aufgaben werden dadurch gefördert, und allen Vereinen und Gemeinden wird aus den Erfahrungen der anderen neue Anregung gegeben. — Ich bitte daher dringend um freundliche regelmäßige Uebersendung von Mitteilungen und Berichten über die verschiedenen Veranstaltungen zur kostenlosen Aufnahme.

Falls die Vorstände sich nicht selbst der erwachsenden kleinen Mühe unterziehen können, die Anzeigen und Berichte hierher zu senden, wollen sie freundlichst einen anderen geeigneten Gesinnungsfreund dafür zu gewinnen suchen.

Trotz oder auch wegen der Kriegswirren zeigt sich in unseren Kreisen ein starkes Bedürfnis nach freigeistiger Aufrichtung und Belehrung. Auch dem wird z. T. dadurch gedient, daß die vorstehenden Bitten prompt und reichlich erfüllt werden.

Mit freiem Gruß

E. Vogtherr,

Dresden A. 34, Wehlenerstraße 64.

Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18.

An Geldsendungen gingen ein vom 1. bis 31. September 1914 Ortsgruppe Konstanz 40,—. P. M. S. 60,—. G. Sinnemann, C. 1,80. C. Traue, K. 5,—. Aug. Reichenbach, L.-L. 2,20. M. Mobius, E. 1,—. J. Pinner, B.-B. 1,40 Freidenkervereinigung Schweinfurt 64,—. Freirel. Gesellschaft Hamburg 22,33. Traugott Klotz, L. 5,—. Jacob Seitz, N. 5,—. G. Brauns, F. 1,—. Verein „Darwin" München 70,—. Freirel. Gemeinde Fürth 2,82. Freidenkervereinigung Heidelberg 29,05. Franz Welte, W. 6,—. Otto Keilhauer, M. 5,—. Wilh. Goebel, S. 2,50. Franz Storp, W. 1,50. Fr. W. Gerling, W. 15,—. N. N 5,—.

Zur Beachtung!

Sendungen für die Schriftleitung des Freidenkers sind zu richten an **Dr. Bruno Wille, Friedrichshagen bei Berlin,**

Berichte aus den freireligiösen Gemeinden und Freidenker-Organisationen an **E. Vogtherr, Dresden A. 34, Wehlenerstr. 64,**

Bestellungen auf den „Freidenker" und jede freigeistige Literatur, Inserate, Anzeigen usw. an die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes, J. Peter Schmal, München 2 NW. 18